

II-2276 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1241 IJ

1991-06-11

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Schiedsgerichtsverfahren zu Nachforderungen im Bereich des Munitionslagers Hieflau

Mit Baubeginn 1982 wurden im steirischen Hieflau 32 Munitionsbunker zu einer Summe von 576 Millionen Schilling erbaut. Bereits kurz nach Fertigstellung wurden im Herbst 1986 von den Baufirmen Nachforderungen in der Höhe von 98,5 Millionen eingereicht. In einem Aktenvermerk des Kontrollbüros im Verteidigungsministerium heißt es dazu, daß diese Nachforderung ".....grundsätzlich nicht auf einer Ausweitung des Auftragesberuhe". Trotzdem schlagen die Baufirmen im Oktober 1986 die Einsetzung eines Schiedsgerichtes vor. Kurze Zeit später rät die Rechtsabteilung des Verteidigungsministeriums, daß "keinesfalls ein Schiedsgericht in Erwägung gezogen werden sollte". Am 9.12.1986 erteilt Krünes dementsprechend die Weisung, daß von einem Schiedsgericht Abstand zu nehmen sei und die Baufirmen auf den Rechtsweg zu verweisen seien. In einem begründenden Brief stellt Krünes kurze Zeit später fest: "Das Verlangen der Baufirma auf Übertragung der Entscheidung an ein Schiedsgericht wurde abgelehnt und zwar nicht zuletzt deshalb, weil gerüchteweise zu vernehmen war, daß die Baufirmen sich - aus welchem Grund auch immer - erhofften, über eine schiedsgerichtliche Entscheidung einen namhaften Betrag erhalten zu können."

Dieser Brief erging an seinen Nachfolger Lichal. Dennoch gab Lichal ohne Kontaktaufnahme mit seinem Vorgänger im Jänner 1988 die Anweisung, auf Einsetzung eines Schiedsgerichtes. Das entsprechende Verfahren wurde mittlerweile abgeschlossen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Verteidigungsminister folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Kam es im ersten Jahr der Amtstätigkeit des ehemaligen Verteidigungsministers Lichal zu Interventionen oder Weisungen in der Causa Hieflau? Liegen dazu Aktenvermerke vor? Wenn ja, mit welchem Inhalt?

2. Wie beurteilen Sie persönlich die völlig entgegengesetzten Standpunkte Ihrer beiden Vorgänger? Welcher Meinung haben Sie sich angeschlossen? Ist es jemals in Ihrer Amtszeit zu einer Erörterung der Thematik unter Einbeziehung der beiden Betroffenen gekommen?
3. Wer traf die Auswahl der Mitglieder des Schiedsgerichtes und welche Teilnehmer wurden nach welchen Kriterien ausgewählt?
4. Kam im Rahmen der Auswahl und Fixierung der Mitglieder des Schiedsgerichtes zu Interventionen oder Weisungen?
5. Aufgrund welcher konkreter Qualifikationen wurden die Mitglieder des Schiedsgerichtes ausgewählt?
6. Kam es bei einzelnen Mitgliedern des Schiedsgerichtes zu Überlegungen aufgrund allfälliger Unvereinbarkeiten, geschäftlicher Querverbindungen oder persönlicher wirtschaftlicher Interessen?
7. Mit welcher Begründung wurde von Verteidigungsminister Lichal trotz aller anderslautenden Empfehlungen und Weisungen das Schiedsgericht eingesetzt?
8. Existiert ein persönliches oder wirtschaftliches Naheverhältnis des ehemaligen Verteidigungsministers zu Mitgliedern des Schiedsgerichtes oder den betroffenen Baufirmen?
9. Mit welchem Ergebnis beendete das Schiedsgericht zu welchem Zeitpunkt seine Tätigkeit?
10. Unter welchen finanziellen Konditionen war das Schiedsgericht bis zu diesem Zeitpunkt tätig?
11. Welche konkrete Begründung lieferte das Schiedsgericht für sein "Urteil"?
12. Wurde das Urteil des Schiedsgerichtes vom Ministerium beeinsprucht?
Wenn nein, warum nicht, wo es doch im krassen Gegensatz zu allen bisherigen Erkenntnissen des Ministeriums stand?